

Gute alte Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464164>

Nutzungsbedingungen

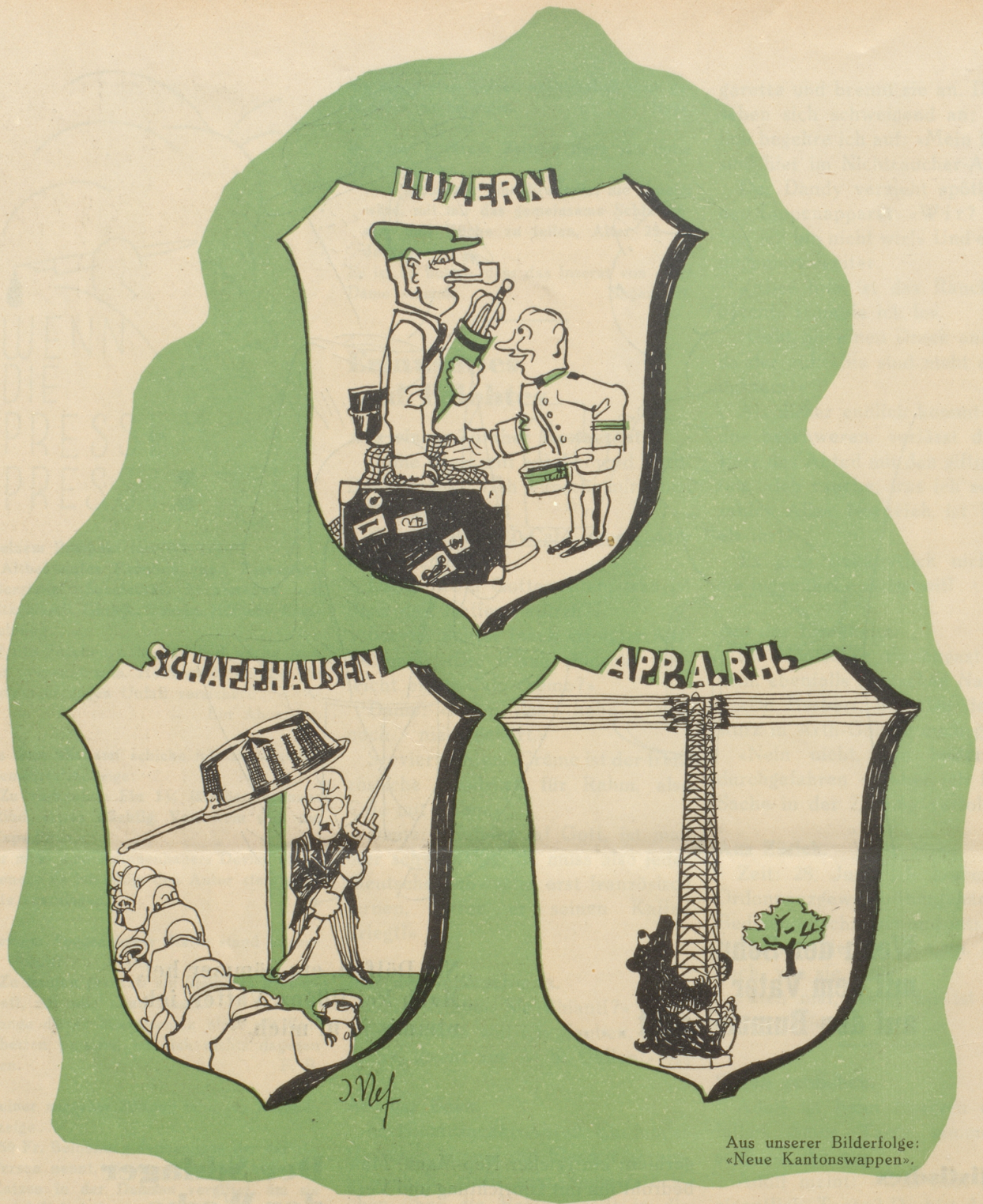
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus unserer Bilderfolge:
«Neue Kantonswappen».

Ein Herr Bundesrat sitzt mit einer kleinen Gesellschaft in einem Gartenrestaurant in Bern. Er erzählt et-

was, worauf die ganze Gesellschaft in schallendes Gelächter ausbricht. - Herr Tölpi, Prokurist vom Lande, hat den Herr Bundesrat schon lange beobachtet. Jetzt räuspert er sich ein paar Mal, fasst sich ein Herz, geht auf ihn zu und sagt:

«Entschuldigen Sie, Herr Bundesrat, was haben Sie soeben erzählt? Ich sammle nämlich Witze.»

Gute alte Zeit.

Professor: «Was Mutter, du kannst die Knöpfe an meinem Rocke nicht versetzen? Komische Welt heute ...

früher konnte ich sogar den ganzen Rock samt den Knöpfen versetzen.»

Der Grund.

«Aber warum möchten Sie denn meine Tochter nicht heiraten, sie ist doch ein kerngesundes Mädell!»

«Ach ja, nur zu gesund, sonst wäre sie garnicht so alt geworden!»



Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
unfthaus
zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel



aufeinen Schlag
gute Kur und schöne Ferien
IM HOTEL LATTMANN
BAD RAGAZ